



ZUSAMMENFASSUNG:

Diese Dissertation im Bereich Wahlforschung konzentriert sich auf die Umwandlungen des Wahlverhaltens der Arbeiterklasse in Frankreich und Deutschland seit 1945 und analysiert ihre Auswirkungen auf die Wahlergebnisse in beiden Ländern. Die empirische Demonstration beruht auf Umfragedaten und Wahlergebnisse. Der Einsatz ist wichtig: es geht um eine Analyse der Veränderungen der politischen Landschaft in den westlichen Demokratien durch eine Analyse der Veränderungen des Wahlverhalten der Arbeiter - der sozialen Gruppe, die der Kern der Wählerschaft der linken Parteien repräsentierte.

Diese Dissertation ist in fünf Kapitel unterteilt. Das erste Kapitel fokussiert auf die Strukturen des politischen Wettbewerbs in Frankreich und Deutschland seit 1945 und beschreibt dieses Wettbewerbs als ein Produkt des Kampfes zwischen den Parteieneliten, um die politische Agenda zu kontrollieren. Dieses Kapitel betont die Ausdifferenzierung der Parteiensystemen in den 1980er Jahren (Aufstieg der Front National in Frankreich, Scheitern der extremen Rechten in Deutschland), und bietet so einen allgemeinen Rahmen für die Interpretation der Veränderungen des Wahlverhaltens der Arbeiter. Das zweite Kapitel untersucht die Literatur und identifiziert vier Modelle zur Analyse des Wahlverhaltens der Arbeiter. Das dritte Kapitel gibt einen Überblick über die Dynamik des Wahlverhaltens der sozialen Klasse und zeigt, dass die Normalisierung der Arbeiter kritisch ist. Das Kapitel 4 konzentriert sich auf die Wahl der Arbeiterklasse für die linken Parteien und demonstriert, dass der Generationswechsel entscheidend ist, um die Abschwächung des Zusammenhangs zwischen die Arbeiter und die Sozialdemokraten (und die Kommunisten in Frankreich) zu verstehen. Das letzte Kapitel untersucht die neuen Features des Wahlverhaltens der Arbeiterklassen und zeigt, dass sie davon abhängen, welche Issues politisiert werden.

Das erste wichtige Ergebnis betrifft die Form der Veränderungen des Wahlverhalten der Arbeiter: in Frankreich wie in Deutschland ist der Niedergang der Klassenwahl der Arbeiter progressiv. Der Prozess beginnt in den späten 1950er Jahren in Deutschland und in den späten 1970er Jahren in Frankreich.

Das zweite Ergebnis betrifft den Motor der Veränderung: in Frankreich wie in Deutschland beruhen die Umwandlungen des Wahlverhaltens der Arbeiterklasse auf der Ankunft von neuen Kohorten in der Wählerschaft. Das dritte Ergebnis behandelt die neuen Features des Wahlverhaltens. In Frankreich stimmen viele Arbeiter für die extreme Rechte; in Deutschland ist es nicht so. Die Veränderungen in den Strukturen des politischen Wettbewerbs in den frühen 1980er Jahren sind entscheidend, um diesen Unterschied zu erklären.

Am Ende führt diese Dissertation dazu, drei Missverständnisse über das Wahlverhalten der Arbeiter abzulehnen. In Frankreich wie in Deutschland haben die Arbeiter niemals einstimmig die linken Parteien gewählt. In Frankreich wie in Deutschland hat der Niedergang der Klassenwahl der Arbeiter vor der Ankunft der linken Parteien an die Macht. In Frankreich wie in Deutschland stimmen die Arbeiter jetzt nicht überdurchschnittlich für die rechten Parteien: die kritische Dynamik ist eine Art von Normalisierung ihres Wahlverhaltens.